

Paul Klee (1879-1940)

### [In der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli 1925 träumte ich]

In der Nacht vom 30. Juni auf den 1. Juli 1925 träumte ich  
merkwürdig deutliche Dinge.

Ich sah im Winkel zweier Hauswände unter dem  
Dachvorsprunge ein großes Vogelnest. Dasselbe war aber mit  
5 einer Katzenfamilie besetzt. Die jungen Katzen waren  
schon ordentlich groß, etwa vier Wochen alt. Und besonders  
eine davon, ein dunkles Tigerkätzchen, hing übermütig  
mit dem Hinterteil weit über den Rand des Nestes hinaus.

Unterhalb des Nestes lief ein nur ganz schmaler  
10 Mauervorsprung, der Weg der Katzenmutter vom Nest in ein  
offenes Fenster. Der Gedanke, daß der erste Ausgang der  
Kleinen auf so gefährvollem Weg erfolgen würde,  
beängstigte mich und ich sann auf Abhilfe, der drohenden Gefahr  
zu begegnen.

15

Dann sah ich mich beim Graben in einem Garten. Mühevoll war  
etwas hergerichtet, aus dem etwas Ersprießliches  
hervorgehen sollte.

Nun kam plötzlich ein Hund nach dieser Stelle gerannt  
20 und wälzte sich in zerstörender Weise drauf herum,  
die wühlende Schnauze zu Hilfe nehmend.

Man wunderte sich, daß ich ihn gewähren ließ.

Ich aber entschuldigte mich damit, daß ich ihn einen  
«Sachverständigen» nannte.

(171 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/klee/gedichte/chap012.html>